

THEMEN

Menschen brauchen Versorgung statt Bürokratie
Medizinische Versorgung auf dem Land (Teil 2)
Seite 2

Fahrtüchtigkeit auch im Alter
Mobilität ist Lebensqualität
Seite 3

Fit mit belisa
Trinken und trainieren
Seite 4

NACHGEFRAGT

Technikfit im Alter



Dr. Beate Radzey, Demenz-Support

Welche „seniorengerechte“ Technik gibt es?

Für Menschen, die eine Sehbehinderung haben, gibt es zum Beispiel Geräte, die vorlesen können. Oder Sensoren für das Handgelenk, mit denen man nach einem Sturz den Notdienst alarmieren kann. Es geht vor allem darum, Sicherheit zu erhöhen und Einschränkungen zu kompensieren.

Wie können sich Senioren dem Thema Technik am besten annähern?

Gut sind Konzepte, die Technik zu den Menschen bringen. So wie der Gerätekoffer in Böbingen. Man kann ein Gerät zunächst ausleihen, um es in der gewohnten Umgebung auszuprobieren, und muss nicht sofort Geld in die Hand nehmen.

Wo können sich Senioren am einfachsten über Technikangebote informieren?

Das Einfachste ist natürlich das Internet, das immer mehr Senioren nutzen. Aber auch manche Pflegestützpunkte entwickeln mittlerweile ein Service-Angebot, das hilfreiche Technik ihren Patienten näherbringen soll.



Fahrtüchtigkeit im Alter

Mit dem Fahren eines Autos zeigen ältere Menschen: „Ich kann es noch, ich gehöre noch dazu.“ Denn vor allem in ländlichen Regionen drohen ohne Führerschein Abhängigkeit und soziale Isolation. Gut, wenn es Alternativen gibt.

Mehr auf Seite 3

MEDIZINISCHE VERSORGUNG AUF DEM LAND (TEIL 2)

Medizinische Versorgung aus der Sicht der Ärzte



In den kommenden Jahren droht vor allem in ländlichen Regionen ein Versorgungsengpass bei Hausärzten. Dafür gibt es mehrere Gründe. Immer mehr Frauen wählen in Zukunft den Arztberuf und bevorzugen familientaugliche Arbeitszeitmodelle.

Zudem stellt die medizinische Versorgung der Bevölkerung Ärztinnen und Ärzte vor immer größere Aufgaben. Denn Fortschritte in der Medizin sind häufig eine große Herausforderung für eine qualifizierte und gleichzeitig wirtschaftliche Versorgung der Patientinnen und Patienten.

Durch den demografischen Wandel nimmt darüber hinaus die Zahl älterer und in der Regel mehrfach erkrankter Menschen zu. Das bedeutet aber, dass gerade diese Patienten meist einen deutlich höheren Zeitbedarf bei der Versorgung benötigen. Zeit, die in einem Umfeld mit Budgetierung, Regelleistungsvolumina (also die Honorierung der ärztlichen Leistung in Abhängigkeit von der Anzahl der versorgten Patienten) und nicht

zuletzt dem aktuell sehr umstrittenen Terminservice- und Versorgungsgesetz kaum vorhanden ist.

„Medizinische Fortschritte sind eine Herausforderung für eine qualifizierte und wirtschaftliche Versorgung.“

Dr. Peter Högerle

Schließlich stellt der Betrieb einer Praxis auf dem Land für viele Ärzte keinen finanziellen Anreiz mehr dar. Denn langfristig ge-

dacht, ist der Wert einer Praxis in einem geschlossenen Versorgungsgebiet (beispielsweise in einer Stadt) deutlich höher.

Mehr auf Seite 2

WARUM BELISA?



Heidi & Friedemann Weiler, Rentner

„Wir möchten so lange wie möglich selbstbestimmt in unserer gewohnten Umgebung leben. Das belisa Netzwerk kann da sehr hilfreich sein.“



Tobias Widmann, Metzgerei Widmann

„Der Fahrdienst macht Einkaufen auch nach Abgabe des Führerscheins möglich. Unsere Kunden schätzen diesen Service sehr.“



Maria Galuschka, Adler-Apotheke

„Die vielfältigen Angebote von belisa bringen Abwechslung in den Alltag vieler Menschen.“

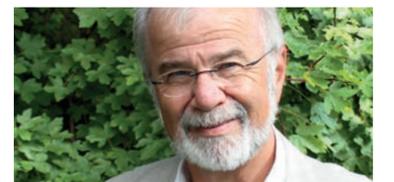
KOMPAKT

Angebote von belisa

- 1 Fachpflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen
- 2 Versorgung mit Alltagsprodukten, Beratung über Auslieferung von Medikamenten
- 3 Barrierefreies Wohnen zu Hause
- 4 Selbstbestimmtes Wohnen durch altersgerechte Assistenzsysteme
- 5 Ambulante Dienste des Elisabethenvereins
- 6 Sozialrechtliche Beratung
- 7 Versorgung mit Hilfsmitteln
- 8 Gesundheitsprävention

EDITORIAL

Vom Leben auf dem Land



Liebe Leserinnen und Leser, Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil des selbstbestimmten Lebens. Daher fällt es vielen Menschen so schwer, auf den Führerschein zu verzichten. Dennoch sollten ältere Autofahrer regelmäßig ihre Fahrtüchtigkeit ärztlich überprüfen lassen – sowie den Mut haben, den „Lappen“ abzugeben und Alternativen wie den Fahrdienst des Elisabethenvereins zu nutzen.

Das Leben auf dem Land spielt auch bei unserem zweiten Thema eine zentrale Rolle. Wir schauen, wie sich die Arbeitswelt der Ärzte verändern muss, damit in Zukunft die Patientenversorgung zuverlässig gesichert bleibt.

Darüber und über vieles mehr lesen Sie in dieser Ausgabe des belisa magazins.

Ihr Dr. Peter Högerle

SORGEN SIE VOR

Das 6-fache Plus einer Mitgliedschaft bei belisa

- 1 Regelmäßige Informationen über Themen zum „Betreuten Wohnen zu Hause“.
- 2 Persönliche Beratung zum „Betreuten Wohnen zu Hause“ nach telefonischer Anmeldung.
- 3 Kostenlose Wohnberatung durch zertifizierte, unabhängige Wohnberater.
- 4 Persönliche Einladung mit Platzreservierung zu Veranstaltungen von belisa.
- 5 Kostenloser Verleih alltagsunterstützender technischer Geräte in den Bereichen Sicherheit und Kommunikation.
- 6 Kostenloses Fahren mit dem Organisierten Fahrdienst des Elisabethenvereins Böbingen/Rems e. V. für zwei Monate nach freiwilliger Abgabe des Führerscheins.

Werden Sie Mitglied bei belisa.

Mehr Informationen:
Telefon 07173 7102802
www.elisabethenverein-boebingen.de

MEDIZINISCHE VERSORGUNG AUF DEM LAND (TEIL 2)

Menschen brauchen Versorgung statt Bürokratie



Ständig wachsender bürokratischer Aufwand ist einer der Gründe, weshalb Ärztinnen und Ärzte immer weniger Zeit für die Versorgung von Patienten haben.

Es ist ein Fehler, Ärztinnen und Ärzten vorhandene Versorgungsdefizite anzulasten. Denn sie sind in erster Linie zur Behandlung der Patientinnen und Patienten ausgebildet. Doch diese nimmt heute nur noch einen Teil der täglichen Praxisarbeit von Ärzten und ihren Mitarbeitern ein.

Allein die Versorgung mit Medikamenten ist mittlerweile ein hochkomplexer Vorgang. In Abhängigkeit von Krankheit oder Versichertenstatus erhält der Arzt ein Arzneimittel- und Heilmittelbudget zugewiesen, mit dem er auskommen muss. Werden die Richtwerte für Arzneimittel überschritten, droht eine Prüfung der Wirtschaftlichkeit und zuletzt besteht noch die Gefahr des Regresses.

Seitens der Gesundheitspolitik werden regelmäßig neue Gesetze erlassen, die direkt in den Praxisablauf eingreifen und in der Regel noch mehr Bürokratie bedeu-

ten. Im Zulassungsausschuss der kassenärztlichen Vereinigungen, paritätisch besetzt mit Vertretern der Ärzteschaft und der Krankenkassen, wird die Verteilung der Haus- und Fachärzte geregelt. Auch die Budgetierung, die Regelleistungsvolumina, also die Honorierung der ärztlichen Leistung in Abhängigkeit von der Zahl der versorgten Patienten, und nicht zuletzt das aktuell sehr umstrittene Terminservice- und Versorgungsgesetz haben das Ziel, die medizinische Versorgung der Patienten zu verbessern – allerdings mit einem erheblichen bürokratischen Aufwand.

Das Recht auf fachgerechte Therapie Unabhängig vom finanziellen Risiko sind es vor allem diese Gründe, die viele junge Ärzte von einer Praxisgründung oder Praxisübernahme abhalten.

Andererseits haben Patienten ein Anrecht auf fachgerechte Dia-

gnostik und Therapie sowie intensive ärztliche Begleitung bei schweren Erkrankungen, einschließlich Hausbesuchen, die vor allem in ländlichen Regionen viel Zeit beanspruchen.

Die zentralen Fragen sind daher:

- Wie sieht die Praxis der Zukunft aus?
- Wie kann die medizinische Versorgung auf hohem Standard gesichert werden?
- Welche Forderungen der Patienten sind berechtigt?

Dazu sind einige grundlegende Entwicklungen notwendig: Kooperationsmodelle müssen umgesetzt werden. Ärzte und Ärztinnen müssen von Bürokratie entlastet werden. Budgets sollten dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Regelleistungsvolumina gehören abgeschafft. Die Honorare für hausärztliche und sprechende Medizin – also alle Maßnahmen, die eine Kommunikation zwischen Arzt und Patient benötigen – müssen dem zeitlichen Bedarf angepasst werden. Soziale Kompetenz sollte ein Faktor bei der Vergabe von Medizinstudienplätzen sein. Nicht ärztliche Tätigkeiten müssen delegierbar sein. Um nur einige Faktoren zu nennen.

Offenheit für neue Ideen

Schon aus eigenem Interesse sollten sich Ärztinnen und Ärzte mit diesen Versorgungsfragen beschäftigen. Sie sollten sich, zunächst mental, für neue Wege der ärztlichen Tätigkeit öffnen, um beispielsweise in einem Gesundheitszentrum oder einem medizinischen Versorgungszentrum zu praktizieren oder die interdis-

ziplinäre Zusammenarbeit anzustreben. Beides hilft, die sektorale Versorgung abzubauen.

Wieder mehr Zeit für Patienten

Um weiterhin Patienten einen hohen medizinischen Standard bieten zu können – auch wenn dies zeitintensiv ist –, müssen sich kleinere Praxen zusammenschließen. Auch für größere Praxen darf das Thema Kooperation kein Tabu sein. An zentralen und dezentralen (d. h. die Kolleginnen und Kollegen können in ihren eigenen Praxen weiterarbeiten) Versorgungssystemen, flexiblen Organisationsformen, die schon erfolgreich erprobt sind, oder der Finanzierung eines Kaufs von Praxen, um den Wegfall eines Praxissitzes zu vermeiden, führt kein Weg vorbei. Und nicht zuletzt sollten Ärztinnen und Ärzte die konsequente und zeitnahe Nutzung der Digitalisierung anstreben.

Grenzen der gesundheitspolitischen Positionierung der Ärzteschaft

Dieses Engagement darf aber nicht zulasten der Patienten gehen. Denn natürlich ist ärztlicher Sachverstand in politischen Gremien sinnvoll. Aber ein solches Engagement lässt sich neben dem alltäglichen Praxisbetrieb kaum umsetzen.

Die Kernbotschaft ist, dass Ärztinnen und Ärzte durch neue Versorgungselemente entlastet werden müssen, damit sie sich ohne Zeitdruck der Versorgung der Patientinnen und Patienten widmen können. Wenn dies gelingt, steigert es die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Patienten.

BELISA-RÜCKBLICK



Themenabend „Musik hält jung“

Zum Themenabend „Musik hält jung“ lud belisa am 26.11.2018 in den Bürgeraal der Gemeinde in der Römerstraße.



Wer hat's gewusst?

„Remstal“ lautete das Lösungswort der letzten Ausgabe. Christine Bart (l.) und Dr. Peter Högerle (r.) gratulierten den Gewinnern Fritz Eberle (2. v. l.) und Bernhard Wiedmann (2. v. r.).



Themenabend Wirbelsäule

Beim Themenabend mit Dr. Rißel „Wirbelsäule: Innovation, Vision, Illusion“ am 1.10.2018 konnten sich Interessierte über die medizinischen Hintergründe von Wirbelsäulenproblemen und über Maßnahmen zur Vorbeugung von Rückenleiden informieren.



Vortrag über Namibia

Am 29.1.2019 startete die belisa Themenabendreihe des neuen Kalenderjahres mit einem naturkundlichen Reisebericht über Namibia von Maria Galuschka.



MOBILITÄT IST LEBENSQUALITÄT

Fahrtüchtigkeit auch im Alter



Der Fahrdienst des Elisabethenvereins trägt seit 1998 dazu bei, Böbinger Bürgerinnen und Bürgern auch bei Fahrtunfähigkeit Mobilität zu ermöglichen. Jedes Jahr nutzen mehr als 1.000 Menschen dieses Angebot.

Mit dem Fahren eines Autos zeigen ältere Menschen: „Ich kann es noch, ich gehöre noch dazu.“ Denn vor allem in ländlichen Regionen drohen ohne Führerschein Abhängigkeit und soziale Isolation. Gut, wenn es Alternativen gibt.

Bei fast 80 Prozent aller Unfälle mit Personenschaden, bei denen ältere Personen beteiligt sind, haben diese maßgeblich den Unfall verursacht. Bei Fahranfängern ist dieser Anteil deutlich geringer.

Dennoch bedeutet Alter an sich keine Einschränkung. Vielmehr ist Verkehrssicherheit in erster Linie vom Gesundheitszustand des Fahrers abhängig. Ursächlich für die Einschränkung der Fahrtüchtigkeit sind Erkrankungen der Augen und des Gehirns bei Demenz, Morbus Parkinson oder zerebralen Krampfanfällen. Aber auch Herzkrankungen können zu kurzfristigen Bewusstseinsstörungen führen. Gleichzeitig nehmen die betroffenen Men-

schen oft Medikamente ein, die allein oder in Kombination müde machen, die Aufmerksamkeit beeinträchtigen und die Reaktionszeit verringern.

Check-ups geben wichtige Hinweise
Oft sind es Angehörige oder Nachbarn, die erste Zweifel an der Fahrtüchtigkeit äußern. Nicht selten bestätigen die Betroffenen die Beobachtungen, neigen aber zur Verharmlosung. Daher sollte man diese Menschen zu einem ärztlichen Check-up motivieren, bei dem die Fahrtüchtigkeit angesprochen wird. Dabei kommt dem Hausarzt eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. Sein Wort hat bei den Betroffenen meist Gewicht. Eventuell wird der Arzt ergänzende Untersuchungen beim Augenarzt, Kardiologen oder Neurologen veranlassen. Zudem sollte der Arzt überprüfen, welche Medikamente Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit haben.

Das soziale Umfeld nutzen
Auch freiwillige Fahrstunden

können für ältere Menschen sinnvoll sein. Denn Fahrlehrer erkennen schnell, ob Fahrer eine Situation überblicken können und am Steuer alles unter Kontrolle haben. Außerdem bieten ADAC oder Dekra Fahr-Fitness-Checks an, die älteren Autofahrern zeigen, wie es um die eigene Fahrleistung bestellt ist.

Alternativen zum eigenen Auto
Und nicht zuletzt sollten Anreize geschaffen werden, um es Menschen zu erleichtern, ihren Führerschein freiwillig abzugeben: Informationen über lokale Mobilitätsangebote, günstige Tarife im ÖPNV, barrierefreien Zugang zu Bussen und Zügen oder kostenlose zweimonatige Schnuppertickets gibt es bei Ostalbmobil (www.ostalbmobil.de).

Ein sensibles Thema
Die Einschränkung der Mobilität bedeutet einen erheblichen Einschnitt in die Selbstständigkeit dieser Menschen. Das Thema muss deshalb sensibel angegan-

AUF EINEN BLICK

Das belisa-Netz

Mehr Infos unter 07173 7102802.



Gemeinde Böbingen	AOK Ostwürttemberg	Johanniter Seniorenhäuser
Johanniter-Unfall-Hilfe Ost-Württemberg	 belisa	Handels- und Gewerbeverein Böbingen (HGV)
Ökumenische Sozialstation Rosenstein	Adler-Apotheke Jochen Galuschka	Sanitätshaus Weber & Greissingen

gen werden. Die individuellen Bedürfnisse der Menschen beim Thema Mobilität müssen ernstgenommen werden, um der Gefahr der sozialen Isolation mit all ihren Auswirkungen entgegenzusteuern. Als Ersatz für den Führerschein können Angehörige, Freunde oder Nachbarn Fahrten übernehmen, organisieren und nach alternativen Mobilitätsangeboten für Betroffene suchen.

In Böbingen hat sich in den vergangenen 20 Jahren der organisierte Fahrdienst (OFD) des Elisabethenvereins als Mobilitätsangebot etabliert. Die Fahrer des OFD sind von Montag bis Freitag von 8.00–17.00 Uhr unterwegs. Kontakt: Montag bis Freitag, 17.00–18.00 Uhr unter Telefon 07173 920682.

Mitglieder von belisa können dabei von einem besonderen Angebot profitieren: Für alle Menschen, die freiwillig ihren Führerschein abgeben, übernimmt belisa für die Dauer von zwei Monaten die Kosten für den OFD Böbingen.

Wie machen es andere Länder?

In vielen Ländern Europas ist es bereits üblich, dass Senioren ihre Fahreignung regelmäßig nachweisen müssen.

Wer in Spanien Auto fahren will, muss sich ab einem Alter von 65 Jahren alle fünf Jahre den Führerschein erneuern lassen. Dazu gehört auch eine medizinische Untersuchung der Fahrtüchtigkeit.

In der Schweiz müssen Autofahrer über 70 Jahre im Abstand von zwei Jahren zur „vertrauensärztlichen Kontrolluntersuchung“, ähnlich wie auch Lkw-Fahrer.

Führerscheine in Italien sind generell nur für eine bestimmte Zeit gültig. Ab einem Alter von 50 Jahren müssen sie alle fünf Jahre erneuert werden, ab 70 alle drei Jahre, ab 80 alle zwei. Immer dabei: ein medizinischer Check.

Verpflichtende Gesundheitschecks im Rhythmus von drei bis fünf Jahren gibt es auch in Schweden, Großbritannien oder den Niederlanden.

REMSTAL GARTENSCHAU: VERANSTALTUNGEN FÜR ALLE

Bewegung im Grünen

Besser leben durch Bewegen – die Veranstaltung „natürliches Körpertraining im Freien“ macht sich diese Aussage zum Motto. Einfache und natürliche Übungen sprechen verschiedene Bereiche des Bewegungsapparats an. Menschen aller Altersstufen können mitmachen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Das Besondere an diesem Angebot: Es findet immer im Freien statt. So lässt sich der Blick auf die wunderbar angelegten Grünflächen der Remstal Gartenschau mit einem sanften und stärkenden Training verbinden.



REMSTAL GARTENSCHAU 2019

Termine: ab 13. Mai 2019 immer montags 9–10 Uhr (bei jedem Wetter)
Ort: Park am alten Bahndamm
Kosten: 3 Euro / Gruppentraining
Kontakt: Irene Sachsenmaier
Telefon: 07173 9146212

WITZECKE

Unfair

Zwei Ameisen treffen sich mit einem Elefanten. Fragen die Ameisen: „Wollen wir kämpfen?“ Sagt der Elefant: „Nein! Zwei gegen einen ist unfair!“

Lange Warten

Eine Oma zeigt dem Busfahrer die Fahrkarte. „Das ist ja eine Kinderfahrkarte“, sagt der Busfahrer und ist sauer. Sagt die Oma: „Da können Sie mal sehen, wie lange ich auf den Bus gewartet habe.“

DIE BESONDERE ZAHL

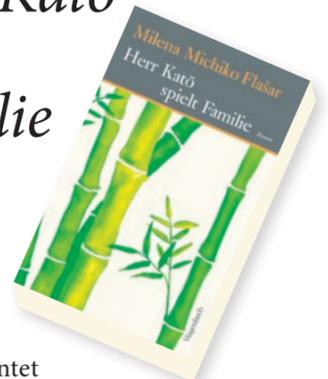


82%

aller Befragten finden ein System sinnvoll, in dem ihr Hausarzt bei allen medizinischen Fragen immer der erste Ansprechpartner ist. Quelle: Deutscher Hausärzterverband

BUCHTIPP

Herr Katō spielt Familie



Frisch verrentet weiß Herr Katō nichts mit sich anzufangen. Doch als er das Angebot annimmt, für eine Agentur mal Opa, dann Vorgesetzter oder sogar Ex-Mann zu spielen, nimmt sein Leben wieder Fahrt auf. Ein Roman über den späten Neuanfang.

TERMINE



12. Mai 2019

Muttertagskonzert

Muttertagskonzert mit der Musikschule Rosenstein im Rahmen der Remstal Gartenschau, 17.00 Uhr, Park am alten Bahndamm, Veranstaltungsbereich, Böbingen.

ab 13. Mai 2019

Natürliches Körpertraining im Freien

Beginn des Sportangebots „Natürliches Körpertraining im Freien“ bei jedem Wetter, 9.00–10.00 Uhr, Park am alten Bahndamm, Böbingen. Unkosten: 3 € je Termin.

26. August bis 1. September 2019

Seniorenwoche

Im Rahmen der Remstal Gartenschau findet in Böbingen eine Seniorenwoche mit vielen Angeboten speziell für Senioren statt.

10. Mai bis 20. Oktober 2019

Aktive Gartenschau

Während der Gartenschau sind Sie zu zahlreichen regelmäßigen Veranstaltungen eingeladen:

Wöchentlich gibt es donnerstags Kaffee und Kuchen sowie Vesper und mittwochs und freitags ab 17.00 Uhr Vesper im Park.

Montags, 14-täglich: Seniorennachmittag im Seniorenpark

Donnerstags, regelmäßig: Treff am Donnerstag im Seniorenpark

Jeden letzten Freitag im Monat: Kneipp-Anwendungen an der Kneipp-Anlage im Seniorenpark

7.+28.6.2019: Kunsttherapie im Park – offenes Angebot für alle

Zudem bieten die Übungsleiterinnen Bärbel Grieser und Melanie Karcher an folgenden Terminen das Programm „Mobil und Stabil“ an den Sportgeräten im „AOK Gesundheitspark“ des Seniorenparks an:

15.5. | 29.5. | 12.6. | 26.6. | 10.7. | 24.7. 4.9. | 18.9., Beginn: 15:00 Uhr

AUSBLICK AUSGABE 11

belisa magazin

Lesen Sie im nächsten belisa magazin ab 28. Oktober 2019:

Fünf Jahre belisa magazin

Wir freuen uns über fünf Jahre belisa magazin. Lesen Sie außerdem in der nächsten Ausgabe ab 28.10.2019 die Fortsetzung des Themas Medizinische Versorgung, diesmal aus Sicht der Kommunen.

FIT MIT BELISA

Trinken und trainieren

Trinken ist wichtig. Wer genügend trinkt, hält den Kreislauf stabil und sorgt für eine gute Ausstrahlung. Doch Trinkflaschen lassen sich auch noch auf andere Weise für die Gesundheit einsetzen. Als kleine Hanteln stärken sie die Armmuskulatur. Kleine 0,5-l-PET-Flaschen eignen sich optimal als Trainingsgerät für unsere heutigen Übungen:

1. Wasserbaum

Füße schulterbreit aufstellen. In jede Hand eine Wasserflasche nehmen. Die Flaschen zeigen zum Körper. Nun Arme anheben, kurz oben halten und anschließend langsam wieder absenken. Die Arme bleiben während der Übung gestreckt. Etwa 10x wiederholen.

2. Flaschen-Fahrrstuhl

Arme mit den Flaschen nach vorne ausrichten. Die Flaschenhalse zeigen dabei nach oben. Ellenbogen nun langsam beugen und Flaschen dabei anheben. Kurz oben halten und wieder senken. Etwa 10x wiederholen.



sportlich im ALLTAG

FÜR KLUGE KÖPFE

Raten und gewinnen

- a) Erster Ansprechpartner beim Thema Gesundheit ...
- b) Dokument der Fahrerlaubnis ...
- c) Jahresticket für die Remstal Gartenschau ...
- d) Schnuppertickets für den Nahverkehr gibt es bei ...
- e) Fluss durch Böbingen ...
- f) Hauptfigur des Romans aus dem Buchtipp: Herr ...
- g) Park am alten ...
- h) Immer den Schlüssel wiederfinden mit einem ...
- i) Trainieren mit der ...

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse rechtzeitig an:

Geschäftsstelle belisa, Scheuelbergstraße 1, 73560 Böbingen

oder geben Sie die Teilnahmekarte in der Geschäftsstelle ab bzw. werfen Sie sie in den Briefkasten des Elisabethenvereins im Seniorenzentrum.

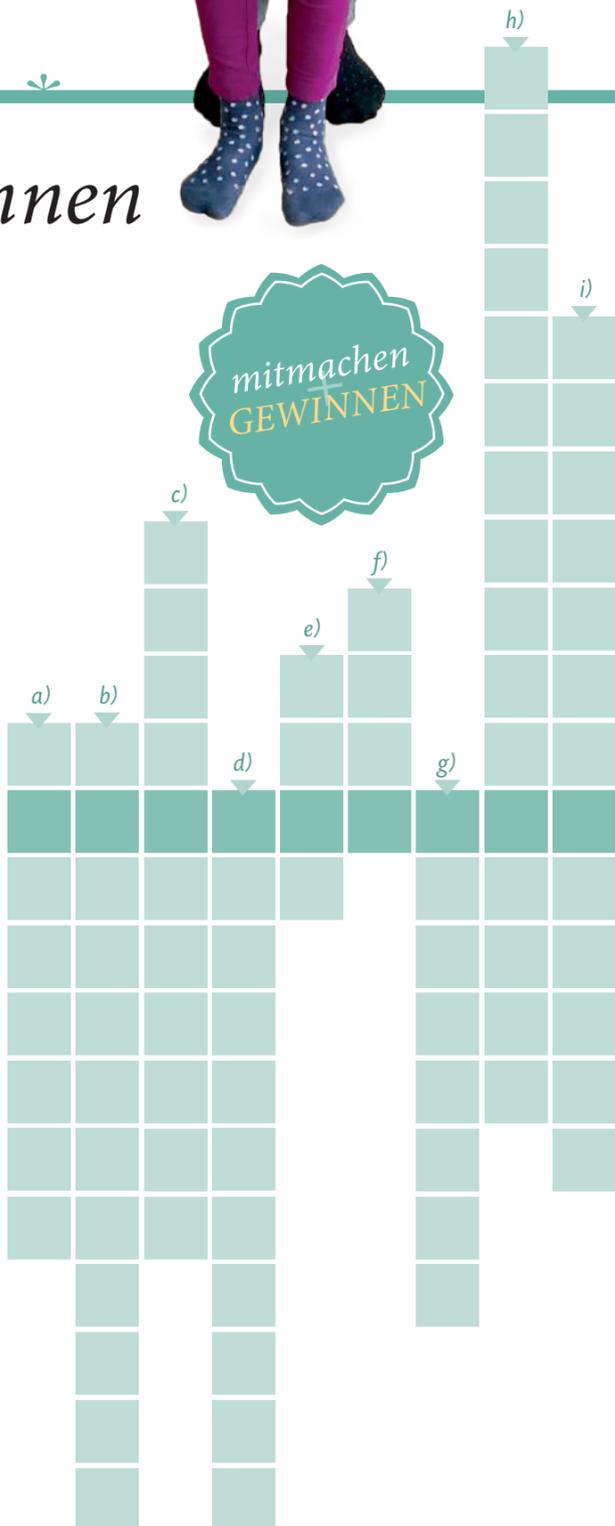
Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren. Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel willigt der Teilnehmer ein, dass seine Daten nur zur Abwicklung und Gewinnbenachrichtigung von belisa als verantwortlicher Stelle im Sinne des BDSG gespeichert und verwendet werden.

Teilnahmeschluss: 7. Juni 2019

Preise

- 1 2 Eintrittskarten für das Konzert der Jungen Philharmonie in Böbingen
- 2 2 Eintrittskarten für den Kabarettabend mit Stefan Bauer in Böbingen
- 3 2 Eintrittskarten für den Vortrag von Pater Anselm Grün am 8. Juli 2019 in Böbingen

mitmachen GEWINNEN



DABEI SEIN

Wege zu belisa

Mitgliedschaft (20 Euro/Jahr)

Spende

Teilnahme an Veranstaltungen

Ehrenamt

Kooperationspartner

Sie wollen bei belisa aktiv werden?

Mehr Informationen:

Geschäftsstelle belisa

Scheuelbergstraße 1

73560 Böbingen

Telefon 07173 7102802

belisa@elisabethenverein-boebingen.de

TECHNIK-TIPP

Schlüssel finden per Funksignal



Nie mehr den verlorenen Schlüssel suchen – per Funksignal ortet die Fernbedienung des Schlüsselfinders Glisteny 5 in 1 den verlorenen Gegenstand und macht durch ein lautes Tonsignal auf die Fundstelle aufmerksam. Natürlich lassen sich auch andere beliebige Suchobjekte auffinden, wenn man sie mit den Empfängern verbindet.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Elisabethenverein e.V. Böbingen/Rems, Förderverein belisa, Scheuelbergstraße 1, 73560 Böbingen/Rems

Telefon 07173 7102802

Fax 07173 920683

belisa@elisabethenverein-boebingen.de

www.elisabethenverein-boebingen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Peter Högerle

Konzeption, Redaktion & Realisation:

ecomBETZ PR GmbH, www.ecombetz.de

Fotos: ecomBETZ PR GmbH

S. 1: Getty Images / kali9; Privat

S. 3: Tim Reckmann / pixelio.de;

Klaus Wagenbach Verlag

S. 4: Kalenderblatt (tovovan / Shutterstock), Tim Reckmann / pixelio.de; belisa

Reproduktion und Vervielfältigung nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Förderverein belisa.